

Einbringung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Gernsbach für das Haushaltsjahr 2022

durch Bürgermeister Julian Christ, am 13. Dezember 2021 im Gemeinderat.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

wieder liegt ein stürmisches Jahr hinter uns. Es ist bereits das zweite Jahr in Folge, das geprägt ist durch Corona. In allen Lebensbereichen sind wir den Herausforderungen der Pandemie ausgesetzt. Unser gesellschaftliches Leben ist stark eingeschränkt und auch unser wirtschaftliches Geschehen ist enorm beeinträchtigt. Kurzarbeit, Lockdowns und Lieferengpässe prägen derzeit das wirtschaftliche Handeln. Landes- oder Bundesfördermittel können dabei nur einen kleinen Teil der Verluste auffangen.

Auch wir als Kommune merken erhebliche Einschnitte durch die Corona-Pandemie. Einnahmen brechen weg, einige Branchen müssen gravierende Verluste hinnehmen bzw. um ihre Existenz kämpfen und bangen. Hier denke ich insbesondere an unsere Gastronomen und Einzelhändler.

Pandemiebedingt sind weitere Ausgaben für uns als Stadt angefallen wie zum Beispiel durch das Bereitstellen von Tests, Masken sowie von Desinfektionsmittel für Kindergärten, Schulen und für unsere eigene Verwaltung.

Darüber hinaus bleiben unsere strukturellen Herausforderungen in Gernsbach bestehen. Viele städtische Gebäude sind in die Jahre gekommen und weisen nach wie vor einen hohen Investitionsstau auf. Wenngleich wir bereits einige Projekte erfolgreich meistern konnten - wie zum Beispiel die Erweiterung des Kindergarten Fliegenpilzes, die Sanierung der Von-Drais-Gemeinschaftsschule und die Sanierung der Fachräume am Albert-Schweitzer-Gymnasium - stehen noch viele weitere Investitionen an.

Die Sanierung der Realschule und die energetische Sanierung der Kindertagesstätte ‚Rockertstrolche‘ in Hilpertsau müssen noch abgeschlossen werden, das Kinder- und Jugendhaus wird im Jahre 2022 modernisiert.

Und auch die Entscheidung über die Sanierung oder einen Neubau der Grundschule Gernsbach soll in 2022 fallen. Insgesamt haben wir in den vergangenen vier Jahren rund 5,2 Millionen Euro in Kinderbetreuung und rund 3,8 Millionen Euro in Schulen investiert.

Es freut mich aber auch, dass wir **private Investorengelder** nach Gernsbach ziehen konnten. Gerade in Zeiten einer angespannten Haushaltslage ist es wichtig, dass wir nicht im Stillstand verharren, sondern sinnvolle und städtebaulich überzeugende Projekte in Gernsbach auf den Weg bringen. Die Investitionen von mehr als 10 Millionen Euro in der Schwarzwaldstraße von ALDI und Rewe, die Investitionen der Krause-Gruppe auf dem ehemaligen Pfleiderer-Areal (rund 60 Millionen Euro) aber auch die zukünftigen Investitionen wie zum Beispiel bei der Brückenmühle durch private Projektträger zeigen, dass Gernsbach ein zukunftsfähiger und wichtiger Wirtschaftsstandort im Murgtal ist, in den großes Vertrauen gesetzt wird und in den im hohem Maße auch private Gelder investiert werden.

Die Aufrechterhaltung unserer vielfältigen Infrastruktur ist und bleibt ein enormer Kraftakt für unsere Stadt. Unsere Ortsteile sind uns wichtig und daher bemühen wir uns, auch in Zeiten wie diesen, wichtige Strukturen in den jeweiligen Ortsteilen aufrecht zu erhalten, wenngleich wir dadurch die gleichen Einrichtungen mehrfach vorhalten. Fast jeder Ortsteil hat nach wie vor seine eigene Halle, sein eigenes Schwimmbad oder seinen eigenen Friedhof. Daraus ergeben sich erhebliche Kostenblöcke, die es gilt, aus dem angespannten Haushalt zu finanzieren. Für die Staufenberghalle sind allein in 2022 insgesamt 110.000 € vorgesehen (Erneuerung Beleuchtung Umkleide und WC 10.000 €, Sicherheitsbeleuchtung nachrüsten 10.000 € und Brandschutz im Untergeschoss für 90.000 €).

Wir als Stadt sind verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt einzubringen. Daher geht mein Dank an unsere Kämmerei, die es auch trotz des zweiten Jahrs in der Corona-Krise geschafft hat, einen besonnenen Haushalt aufzustellen. Wir haben hier also einen Haushaltsplanentwurf vorliegen, der sich auf die wesentlichen und unabdingbaren Ausgaben konzentriert. In enger Rücksprache mit allen Fachbereichen wurden bereits vorab viele Ausgaben **schmerzhaft gestrichen oder gekürzt** und das nicht, weil sie nicht dringend notwendig wären, sondern, weil andere Aufgaben noch dringender notwendig sind:

- wie zum Beispiel in 2022 der **Hochwasserschutz** mit ca. 1 Millionen Euro städtischem Eigenanteil bzw. 70 % Landesförderung und Gesamtkosten bis zur kompletten Umsetzung bis 2024 mit ca. 3 Millionen städtischem Eigenanteil,
- sowie für Brückensanierungen in 2022 mit 143.000 Euro und für Sanierungen von Straßen und Plätzen mit ca. 516.000 Euro,
- oder auch für die aufwendige aber nicht aufschiebbare Maßnahmen zur Sanierung der Verdolung Läutersbach mit rund 1,4 Millionen Euro.
- oder für dringende Umbaumaßnahmen und für Geräte beim Bauhof mit ca. 210 Tausend Euro.

Besonders freue ich mich, dass wir auch den Bedarf der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die eine extrem wichtige Arbeit für unsere Stadt leisten, decken können. Dieser Haushalt enthält die notwendigen Mittel zur überfälligen Anschaffung des LF 20 in Höhe von 450.000 Euro. Damit werden wir auch der Zielsetzung unseres Feuerwehrbedarf- und Entwicklungsplans gerecht.

Der Haushalt enthält ferner die notwendigen Mittel für die Fortführung des angelaufenen Organisationsgutachtens in 2022.

Unsere Stadtwerke halten an ihrem konsequenten Ausbau der Photovoltaik-Anlagen fest, weswegen nach der erfolgreichen Umsetzung der Anlage auf dem Stadtwerke-Gebäude nun auch eine eigene Anlage für das im Umbau befindliche Jugendhaus eingeplant ist.

Denn gerade wir Kommunen können wichtige und wirtschaftlich sinnvolle Zeichen für den Klimaschutz setzen. Davon zeugt auch das in diesem Jahr gemeinsam mit dem Landkreis erarbeitete Kälte- und Wärmekonzept, welches im Laufe von 2022 vorgestellt werden soll.

In Zeiten, in denen der städtische Haushalt angespannt ist, gilt besonders der Grundsatz: Pflicht vor Kür. Das Haushaltsrecht liegt beim Gemeinderat. Er entscheidet darüber, wie das Geld eingesetzt wird. Der Gemeinderat entscheidet, wer welche Mittel bekommt bzw. welche freiwilligen Leistungen getätigt oder auch nicht getätigt werden. So legen Sie als Gemeinderäte jedes Jahr den Schwerpunkt des Haushaltes fest und beschließen, welche Prioritäten wir als Stadt dann umsetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stadträtinnen und Stadträte,

auch in diesem Jahr bringen wir einen Haushalt ein, der die allgemeine angespannte Situation in einem pandemischen Jahr widerspiegelt.

Im letzten Jahr ist es uns gelungen, in Zeiten der Krise zusammenzustehen und den Haushalt einstimmig (bei mehreren Enthaltungen) zu verabschieden.

Schon heute möchte ich bei Ihnen allen dafür werben, dass wir dieses Zeichen des Zusammenhaltes erneuern und den Haushalt sowie die Wirtschaftspläne auch in 2022 mit breiter Mehrheit verabschieden.